

## Unter Gleichgesinnten Teil II



# PERFEKT UNTERWEGS



### Und so ist es richtig:

Wählen Sie die Sitzhöhe so, dass Sie gut rundum sehen und alle Instrumente ablesen können. Die Augen sind etwa auf halber Höhe der Frontscheibe. • Die Kopfstütze muss den gesamten Kopf stützen. Sie ist auf die richtige Höhe eingestellt, wenn ihre Oberkante auf Scheitelhöhe ist. Der Abstand zum Kopf sollte zwei Zentimeter betragen, das beugt schon mal dem Sekundenschlaf vor. • Der Neigungswinkel zwischen Rückenlehne und Sitzfläche sollte ungefähr 100 Grad betragen. • Der Schulterkontakt zur Sitzlehne sollte auch bei Lenkbewegungen erhalten bleiben und das Lenkrad mit leicht an-

gewinkelten Armen bedient werden. • Der Abstand zum Lenkrad soll so sein, dass die Schultern beim Lenken an der Rückenlehne anliegen → Kraftübertragung • Einstellung: Gestreckten Arm aufs Lenkrad legen. Das Handgelenk muss auf dem höchsten Punkt des Lenkrads aufliegen. Der Sitzabstand zu den Pedalen sollte so bemessen sein, dass die Kniegelenke bei durchgetretenen Pedalen noch leicht angewinkelt sind. So halten Sie das Lenkrad in einer „3 und 9 Uhr“-Stellung. Das ermöglicht schnelles Reagieren in Extremsituationen, ohne Umgreifen am Lenkrad. Merke: Irgendwann ist für JEDEN Schluss mit der Hand am Steuer.

### Blickführung: Blick in Fahrtrichtung Man fährt dahin, wohin man schaut

Um die Fahrlinie abzustimmen, sollte der Blick so weit wie möglich nach vorne – in den Kurvenausgang – gerichtet werden, also an „das Ende“ der Kurve. (Viele machen den Fehler, schon den Kurvenanfang anzupeilen). Der Verlauf der nachfolgenden Kurven sollte/muß bereits in die Linienwahl mit einbezogen werden.

**D**ie Grundvoraussetzung für den absoluten Fahrspaß beginnt nicht damit, die Zollzahl der Reifen zum Statussymbol zu erheben oder die PS unter der Motorhaube zu zählen.

Autofahren können wir ALLE. Einen Porsche fahren erfordert: jede Menge mehr Denkvermögen, die richtige Reaktion, das richtige Einschätzen des eigenen ICHs... Merke: „Fahren“ ist nicht gleich „Fahren“. Im ersten Teil (PCLife Sommer 2016) haben wir die verschiedenen Parcour erläutert, die das Fahren mit einem Porsche erst zum Vergnügen werden lassen.

Es mag lächerlich erscheinen, sich mit der richtigen Sitzposition in einem Auto auseinanderzusetzen, doch genau diese „Unwichtig-

keit“ kann Ihr Leben retten. Statistiker haben errechnet, dass etwa 75 Prozent aller Autofahrer falsch sitzen. Das beginnt bei der richtigen Einstellung der Kopfstützen (lieber zu hoch als zu niedrig) und endet bei der „Disco-Haltung“. Altersunabhängig sieht man Zeitgenossen, die mit den Fingerspitzen gerade noch das Lenkrad und mit den Fußspitzen eben noch das Bremspedal berühren können. Wehe dem, es kommt eine Gefahrensituation. Ohne Vorankündigung, in Sekundenbruchteilen heißt es dann schnell und richtig handeln!

### Übung macht erst den Meister

Mit den Fahrtsicherheitstrainings, die eine Reihe von Porsche Clubs anbieten, lässt sich vieles zum Thema sicheres Fahren erlernen.

Ob in einem Fahrsicherheitszentrum, auf der abgesperrten Rundstrecke, auf Schnee und Eis im hohen Norden (s. PCLife 2/2015, Schwedisch Lappland) oder sogar im Gelände kann der Umgang mit dem Porsche perfektioniert werden.

Dieses „Perfektionieren“ unter Gleichgesinnten ist auch einem bedeutenden Spaß- und Erlebnissfaktor zugeordnet. Wer fühlt sich da nicht gut in seiner Haut, wenn es ihm/ihr beim fünften Versuch auf der Schleuderplatte gelingt, sein Fahrzeug wieder „einzufangen“. Das ist dann schon einen Adrenalinschub wert.

Im ersten Halbjahr 2016 wurden bereits fünf (s. PCLife Sommer) dieser Fahrsicherheitstrainings durchgeführt.

TEXT FRANK GINDLER